

bleiben. Denn Großes und Herrliches ist durch diese Helden dem Vaterland gethan worden. Nicht nur wurden Elend und Noth und alle Leiden, deren graufige Bilder der Kriegsschauplatz entrollt, durch ihre Tapferkeit und durch eine Führung, wie sie bewunderungswürdiger die Geschichte noch nicht gesehen hat, von den Grenzen des Vaterlandes abgehalten, sondern auch, was alle Guten immer sehnlich gewünscht und erstrebt hatten, die Einheit der Nation und das deutsche Reich wurden wieder aufgebaut.

Als König Wilhelm zu Versailles im Palaste des Bourbonen, der Deutschland das Elsaß entrisen hatte, viele der deutschen Fürsten und Prinzen um sich versammelt sah, da ließ Bayerns jugendlicher König Ludwig II. dem sieggekrönten Heldengreis im Namen der deutschen Fürsten die Kaisertrone anbieten. Auch der Reichstag des norddeutschen Bundes wiederholte dieselbe Bitte, und am 18. Januar 1871 wurde in demselben Palaste der französische Könige zu Versailles Wilhelm I. als deutscher Kaiser ausgerufen. Das neue deutsche Reich war entstanden. Der erste deutsche Reichstag wurde am 21. März 1871 vom Kaiser eröffnet, nachdem derselbe begleitet vom Dank und der Verehrung der Nation am 17. März wieder zurückgekehrt war. „Möge die Wiederherstellung des deutschen Reichs,“ so schloß er in dem feierlich ernstesten Augenblick, „für die deutsche Nation auch nach Innen das Wahrzeichen neuer Größe sein; möge dem deutschen Reichskriege, den wir so ruhmreich geführt, ein nicht minder glorreicher Reichsfrieden folgen, und möge die Aufgabe des deutschen Volkes fortan darin beschloffen sein, sich in dem Wettkampf um die Güter des Friedens als Sieger zu erweisen. Das walle Gott!“

---